

ZUWAHLEN

Neue Mitglieder 2010

AM 19. FEBRUAR 2010 WÄHLTE DIE BAYERISCHE
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN 12 NEUE MITGLIEDER.

VON ELLEN LATZIN

Einmal im Jahr ergänzt sich die Bayerische Akademie der Wissenschaften durch Zuwahlen. Eine Selbstbewerbung ist dabei ausgeschlossen, gewählt wird ausschließlich nach dem wissenschaftlichen Ansehen.

Philosophisch-historische Klasse: Ordentliche Mitglieder

Der Germanist **Peter Strohschneider** hat – nach Professuren an der TU Dresden, in Paris und Tübingen – seit 2002 den Lehrstuhl für Germanistische Mediävistik an der LMU München inne. Hier ist er Projektleiter im SFB 573 „Pluralisierung und Autorität in der Frühen Neuzeit“ und initiierte im Rahmen des Elitenetzwerks Bayern das internationale Doktorandenkolleg „Textualität in der Vormoderne“. Die wichtigsten Schwerpunkte seiner Forschung liegen im Bereich der Theorie des vormodernen Textes sowie der höfischen Literatur des Hoch- und Spätmittelalters, die er vor allem un-

ter kommunikations-, medien- und kulturanthropologischen Fragestellungen zu erschließen sucht. Das Themenspektrum seiner wissenschaftlichen Publikationen reicht jedoch von der hochmittelalterlichen „Klassik“ bis zum frühneuhochdeutschen Roman und zur Emblematik, von der Kunstgeschichte bis zur Bibliothekswissenschaft, von der Literaturtheorie bis zur Editionsphilologie, von der Wissenschaftsgeschichte bis zur aktuellen Positionsbestimmung der Mediävistik. Peter Strohschneider wurde 2005 in den Wissenschaftsrat gewählt und ist seit 2006 dessen Vorsitzender.

Annegret Heitmann habilitierte sich 1994 mit einer Untersuchung zur dänischen Frauenbiographie. Im selben Jahr wurde sie auf ein Extraordinariat für Skandinavistik an der LMU München berufen, das 1997 in einen Lehrstuhl für Nordische Philologie umgewandelt wurde, den sie seitdem innehat. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeiten liegt in der skandinavischen Literatur an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert, ein

weiterer im Verhältnis von Wort- und Bildkunst. Sie beschränkte sich dabei nicht allein auf die spektakuläre Wirkung Edvard Munchs, sondern fragte generell nach der Rolle von Malerei, des Tanzes oder der Photographie in literarischen Texten. Aktuell befasst sich Annegret Heitmann im Rahmen zweier DFG-Projekte mit dem Aphorismus in seinen skandinavischen Spielarten und mit dem „Genre der Anfangserzählungen in der skandinavischen Literatur um 1900“. In Würdigung ihrer wissenschaftlichen Verdienste und ihres Beitrags zum deutsch-skandinavischen Kulturaustausch erhielt sie 2004 das Bundesverdienstkreuz am Bande. Die Norwegische Akademie der Wissenschaften in Oslo wählte sie 2009 zu ihrem korrespondierenden Mitglied.

Die politische Theorie und Philosophie sind die Forschungsgebiete von **Henning Ottmann**, der bis 2009 den gleichnamigen Lehrstuhl an der LMU München innehatte. Er hat sich in den 1980er und 1990er Jahren als Nietzscheforscher einen Namen gemacht und brachte im Jahr



Peter Strohschneider



Annegret Heitmann



Henning Ottmann



Josef Drexler



D. AUSSERHOFER

Jutta Allmendinger

2000 mit dem „Nietzsche-Handbuch“ ein Standardwerk heraus, das nicht nur einen systematischen Einblick in Nietzsches Denken gibt, sondern auch die Wirkungsgeschichte analysiert. 2001 nahm er eine „Geschichte des politischen Denkens“ im Verlag Metzler in Angriff, die aus einer Hand einen umfassenden Überblick über 2.000 Jahre politischer Theorie bietet und mit sieben bereits erschienenen Bänden kurz vor dem Abschluss steht.

Josef Drexl wurde nach Ordinariaten in Würzburg und München im Jahr 2001 zum geschäftsführenden Direktor des Max-Planck-Instituts für Geistiges Eigentum, Wettbewerb und Steuerrecht ernannt. An der Juristischen Fakultät der LMU München hat er eine Honorarprofessur inne. Seine wissenschaftlichen Veröffentlichungen behandeln v. a. folgende Themen: das Verbraucherschutzrecht, das Immaterialgüterrecht, das Wettbewerbsrecht, das Medien-, Informations- und Telekommunikationsrecht sowie das europäische und internationale Wirtschaftsrecht insgesamt. Ein besonderes Augenmerk gilt der Fortentwicklung des Rechts der Welthandelsorganisation (WTO) mit Schwerpunkt im Kartellrecht sowie der Einwirkung des WTO-Rechts auf das Europäische Recht.

Korrespondierende Mitglieder

Die Soziologin **Jutta Allmendinger** ist seit 2007 Professorin für



PRIVAT

Theo Kölzer

Bildungssoziologie und Arbeitsmarktforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin sowie Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung. Zuvor leitete sie das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit. Ihre Forschungsgebiete sind u. a. die Soziologie des Arbeitsmarktes, Bildungssoziologie, Soziale Ungleichheit, Sozialpolitik, Organisationen und Lebensverläufe. Hier hat sie seit Anfang der 1990er Jahre eine Vielzahl von empirischen Studien durchgeführt, u. a. zu den Themen „Die Rückkehr von Frauen in die Beschäftigung – das Potential erwerbsloser Frauen für den Arbeitsmarkt“, „Gemeinsam leben – getrennt wirtschaften. Zu Grenzen der Individualisierung in Paarbeziehungen“ und „Sozialstaatsreformen und Geldallokation in Haushalten“. Sie ist u. a. Mitglied der Wissenschaftlichen Kommission des Wissenschaftsrats, in der Expertenkommission Forschung und Innovation der Bundesregierung sowie im Sozialbeirat für die Rentenversicherung der Bundesregierung. Für ihre öffentliche Vermittlung von sozialwissenschaftlichen Forschungsergebnissen erhielt sie 2009 den „Communicator-Preis“.

Theo Kölzer, ordentlicher Professor für mittlere und neuere Geschichte, historische Hilfswissenschaften und Archivkunde an der Universität Bonn, ist einer der führenden Urkundenforscher in der deutschen



PRIVAT

Uwe Jannsen

Geschichtswissenschaft. Er edierte im Rahmen der Diplomata-Reihe der Monumenta Germaniae Historica (MGH) die Urkunden der Kaiserin Konstanze und die Merowinger-Urkunden. Seine bahnbrechenden Ergebnisse – er konnte nachweisen, dass etwa zwei Drittel der Merowinger-Urkunden gefälscht sind und dass es keine echte Merowinger-Urkunde für Frankreich jenseits der Loire gibt – begleitete er mit der Veröffentlichung der zweibändigen „Merowinger-Studien“ (1998/99). Zurzeit arbeitet er an der ersten kritischen Edition der Urkunden Kaiser Ludwigs des Frommen, des Nachfolgers von Karl dem Großen. Theo Kölzer gehört der Zentralkommission der MGH an, ist seit 2001 Präsident der Commission Internationale de Diplomatique und seit 2006 Mitglied der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse: Ordentliche Mitglieder

Uwe Jannsen ist Ordinarius für Mathematik an der Universität Regensburg und einer der führenden Vertreter der arithmetischen Geometrie in Deutschland. Seine Arbeitsschwerpunkte sind die Galoistheorie lokaler Körper, Kohomologie-Theorien, Motive und die klassische algebraische Geometrie. Längere Forschungsaufenthalte führten ihn in die USA, nach Kanada, Japan, Frankreich, Spanien, Großbritannien



FACESBYFRANK

Andrzej J. Buras



PRIVAT

Johannes Buchner



PRIVAT

Wolf Dieter Blümel



UNI HEIDELBERG

Hoang Xuan Phu



PRIVAT

Günter Schmid

und in die Niederlande. Er ist langjähriger Mitherausgeber der „Mathematischen Nachrichten“ und der „Mathematischen Zeitschrift“. 2005 initiierte er gemeinsam mit Kollegen eine DFG-Forscherguppe in der Arithmetischen Geometrie an der Universität Regensburg – eine von insgesamt drei bestehenden DFG-Forscherguppen zur reinen Mathematik.

Der Elementarteilchentheoretiker **Andrzej J. Buras** gehört zu den weltweit führenden Vertretern der angewandten Quantenfeldtheorie. Er hat seit 1988 den Lehrstuhl für Theoretische Elementarteilchenphysik an der TU München inne. Besonderen Einfluss auf die Entwicklung des Forschungsfeldes hatten seine Arbeiten über die Effekte der starken Wechselwirkungen auf elementare Prozesse von Quarks und Leptonen, zur Asymmetrie zwischen Materie und Antimaterie sowie zu schwachen und seltenen Mesonzerfällen im Rahmen des sog. Standardmodells bzw. alternativer Modelle. Er ist Leiter der Gruppe „Fundamental Physics“ am Institute for Advanced Study der TU München und Leiter einer Research Area im Exzellenzcluster „Origin and Structure of the Universe“.

Der Biochemiker **Johannes Buchner** arbeitet auf dem Gebiet der Proteinfaltung. Seine Arbeiten haben die entscheidenden Grundlagen für ein Verständnis der Strukturbildung

von Proteinen in der Zelle gelegt. Biotechnologisch lassen sich die Erkenntnisse für die Konstruktion von cell factories nutzen. Neben vielzitierten Arbeiten zu molekularen Chaperonen, die die Strukturbildung anderer Proteine unterstützen, hat er – jeweils mit einem Co-Editor – das fünfbandige „Protein Folding Handbook“ herausgegeben. An der TU München, wo er seit 1998 Ordinarius für Biotechnologie ist, rief er einen neuen Studiengang Biochemie ins Leben. Er ist Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina.

Korrespondierende Mitglieder

Der Schwerpunkt der wissenschaftlichen Arbeiten des Geographen **Wolf Dieter Blümel** liegt in der Trockengebiets- und Polarforschung, in der Geomorphologie und Landschaftsgeschichte, der Paläoklimatologie und -ökologie sowie aktuellen Umweltfragen. Zahlreiche Forschungsreisen führten ihn in semiaride Gebiete und Wüsten (u. a. Südwestafrika, Arabien, Israel, Australien, Mexiko, Peru) und in die beiden Polarregionen. Seit 1987 ist er ordentlicher Professor für Physische Geographie und Direktor des Instituts für Geographie der Universität Stuttgart. Er ist Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina und Mitherausgeber der Fachzeitschrift „Die Erde“ sowie einiger wissenschaftlicher Reihen.

Der Mathematiker **Hoang Xuan Phu** ist seit 1996 Full Professor an der Vietnamese Academy of Sciences and Technology (VAST) in Hanoi. Sein wissenschaftlicher Werdegang ist eng mit der Universität Leipzig verbunden, wo er promoviert wurde und sich 1987 auch habilitierte. Seine Forschungsinteressen liegen u. a. in der Optimierung und Kontrolltheorie, der Funktionalanalysis, der numerischen Mathematik sowie in der mathematischen Modellbildung auf den verschiedensten Gebieten der Ingenieur- und Naturwissenschaften. Er engagiert sich zudem beim Aufbau der Mathematik als wissenschaftlicher Disziplin in Vietnam und ganz Südostasien.

Günter Schmid hatte bis zu seiner Emeritierung einen Lehrstuhl für Anorganische Chemie an der Universität Essen inne. Er hat grundlegende Beiträge zur Chemie und Physik von großen Metall-Clustern der Elemente Gold, Platin, Rhodium und Ruthenium geliefert. Besondere Beachtung fand auch das 1994 von ihm herausgegebene Buch „Clusters and Colloids“, das viele Wissenschaftler beim Einstieg in die Nanochemie begleitete. Auf dem Gebiet der mehrschaligen polyedrisch-nanoskaligen Metallatomstrukturen zählt er weltweit zu den führenden Wissenschaftlern. 2003 erhielt er den Wilhelm-Klemm-Preis der Gesellschaft Deutscher Chemiker.

Die Autorin betreut die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.